



Bericht über Lawinenunfall

Datum: **18.02.2009**

Ort: **Breitenberg (1838m), Allgäuer Alpen**

Schlagzeile: **Alleine unterwegs: Trainings-Skitour endet tödlich**

Gefahrenstufe

4

groß

Beteiligte: **1**

von Lawine erfasst: **1**

verletzt:

tot: **1**

Ein 20jähriger Schüler aus Marktoberdorf, Mitglied im Kader der Skibergsteigen-Jugendnationalmannschaft, wollte am 18.02.2009 nach der Schule noch eine Trainings-Skitour unternehmen. Das Ziel teilte er jedoch keinem mit. Da er nicht nach Hause kam, meldete seine Familie ihn am 19.02.2009 als vermisst. Gegen 14:00 Uhr fand man sein Auto am Parkplatz in Skizentrum Pfronten Steinach. Im Laufe des Sucheinsatzes wurde bekannt, dass am Vortag, vermutlich zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr, in der großen nordseitigen Breitenberggrinne (Taufers) eine Lawine abgegangen sei. Daraufhin wurde die Berwacht Allgäu mit Lawinenhund alarmiert. Bereits beim ersten Überflug konnte eine frische Lawine, eine Aufstiegsspur sowie ein einzelner Ski auf der Lawine gesichtet werden. Bei der anschließenden Suchaktion konnte der Verschüttete, der alleine unterwegs war, gegen 17:15 Uhr nur mehr tot aufgefunden und geborgen werden. Die Verschüttungstiefe betrug nur ca. 10 cm. Die Schuhspitzen schauten heraus. Nase und Mund waren mit Schnee verfüllt, er hatte keine Atemhöhle.

Die Aufstiegsroute des Verunglückten führte in der westlichen Hälfte (orografisch links) des „Taufers“ hinauf, die, bei einer Steilheit von 35 Grad, schon viele Abfahrtsspuren aufwies. Auf ca. 1730m zog die Spur jedoch nach Osten (orografisch rechts) zum Fuße der sog. Ostlerrinne, die er vermutlich begehen wollte. Hier dürfte er auch das Schneebrett ausgelöst haben, das ihn ca. 200m mitriss.

zum Gelände

Der Lawinenabgang ereignete sich auf der Nordseite des Breitenberges. Der Oberkante des Lawinenanrisses lag ca. 2m unterhalb des Grates in einer Höhe von 1828 m. Die Anrissmächtigkeit betrug ca. 50 cm, die Anrissbreite rund 20 m. Die Gesamtlänge der Lawine erstreckte sich auf rund 200 m. Die Steilheit in der „Ostlerrinne“ reicht von 40 Grad bis ca. 55 Grad, am Auffindungspunkt betrug die Steilheit ca. 30 Grad.

Lawinenwarnzentrale

Telefon (089) 92 14 - 15 55
Telefax (089) 92 14 - 12 30

E-mail: Lawinenwarnzentrale@lfu.bayern.de
Internet: www.lawinenwarndienst.bayern.de

Lawinenlagebericht

Telefonband (089) 92 14 - 12 10
Videotext Bayer. Fernsehen Tafel 646

Hausanschrift

Bayer.Landesamt für Umwelt
Lawinenwarnzentrale
Lazarettstraße 67
80636 München





Abb. 1 Mitglieder der Bergwacht Pfronten an der Auffindestelle des Vermissten. (Foto Archiv: BW-Bayern)

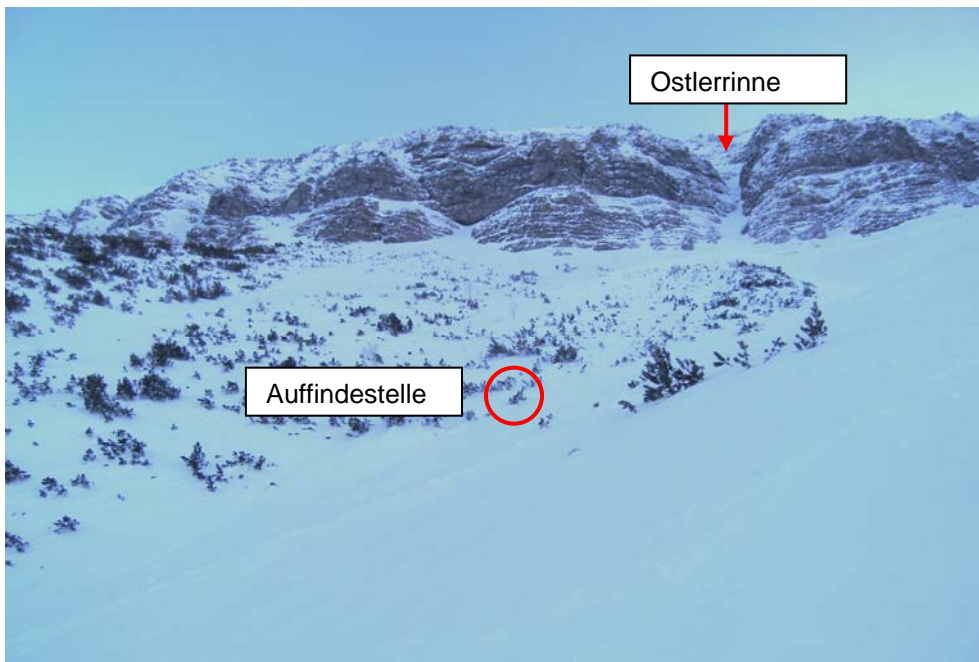


Abb. 2 Geländeübersicht (Foto Archiv: BW-Bayern)

zum Wetter:

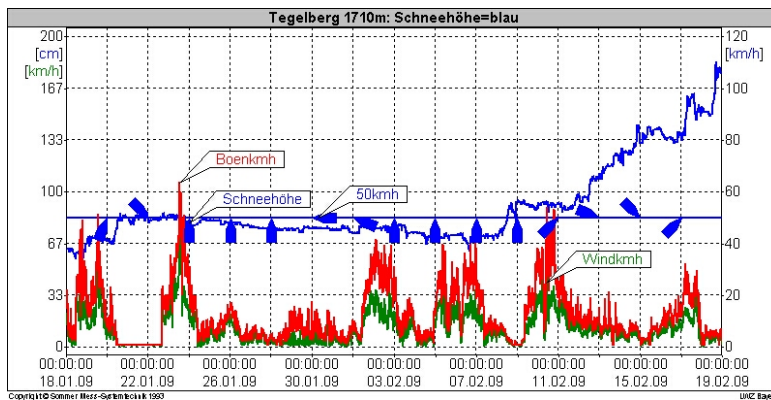


Abb. 3 Schnee und Wind an der Messstation Tegelberg

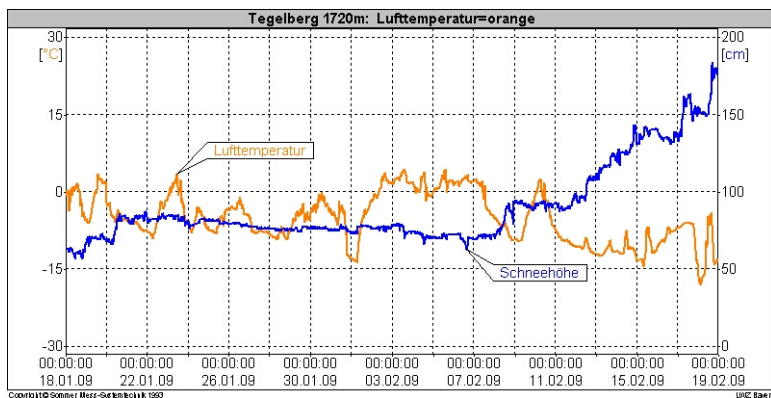


Abb. 4 Schnee und Lufttemperatur an der Messstation Tegelberg

Wie die Messdaten der in der Nähe befindlichen Lawinenwarndienst-Messstation Tegelberg (1710m NN) zeigen, gab es mehrere Niederschlagsperioden. Vom 20.01.09 07.30 Uhr bis 20.01.09 15.40 Uhr fielen 20 cm Neuschnee. Nach einer Wetterberuhigung fielen dann ab 8. Februar, bis zum Unglückstag insgesamt rund 90 cm Neuschnee. (Abb.3 und 4, blaue Kurve). Wie die Abb.4 zeigt, herrschten in der Zeit vor dem Unglückstag mehrfach tiefen Temperaturen von bis zu -18 Grad. (orange Kurve). In diesen Kältephasen wurde die Schneedecke zunehmend aufbauend umgewandelt bzw. entstanden auch störanfällige Schichten aus Oberflächenreif. Stürmischer Wind (rot/grüne Kurve) mit Windspitzen bis 50 km/h aus wechselnden Richtungen führte am Vortag des

Lawinenunglücks zu zum Teil starken Verfrachtungen auch in nordwest- bis nordostgerichteten Hänge.

Auszug aus dem Lawinenlagebericht vom 18.02.2009t: ...Der bayerische Alpenraum erhielt seit gestern bei stürmischem Wind aus nördlichen Richtungen verbreitet einen Neuschneezuwachs von 40 bis 60cm. Die frisch entstandenen, umfangreichen Tribschneeablagerungen liegen teils auf Oberflächenreif und lockerem Neuschnee, teils auf flächigen Graupelschichten und sind leicht zu stören.

zur Lawinenlage:

Am Unfalltag herrschte im gesamten bayerischen Alpenraum oberhalb der Waldgrenze die Gefahrenstufe 4 ...Gefahrenstellen, an denen Lawinen ausgelöst werden können, befinden sich in eingewehten Hangzonen aller Hangrichtungen, vorwiegend an Geländeknicken, hinter Hangkanten und in eingewehten Rinnen und Mulden. Hier ist bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Auslösung von Schneebrettlawinen wahrschein-

Unfallbericht
Datum: 18.02.2009
Ort: Breitenberg / Pfronten/ Allgäuer Alpen



Lawinenwarnzentrale
im Bayer. Landesamt für
Umwelt

- Seite 4 von 4 -

lich. Auch im lichten Bergwald und Waldschneisen sind gefährliche Einwehungen anzutreffen. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können auf tiefere Schichten durchschlagen und zur Auslösung von großen Schneebrettlawinen führen.

(http://www.lawinenwarndienst-bayern.de/lagebericht/archiv_lagebericht/lagebericht.php?ID=1641)